

PROVES D'ACCÉS A LA UNIVERSITAT

PRUEBAS DE ACCESO A LA UNIVERSIDAD

CONVOCATÒRIA: JUNY 2011	CONVOCATORIA: JUNIO 2011
Llengua Estrangera II: ALEMANY	Lengua Extranjera II: ALEMÁN

BAREM DE L'EXAMEN:**Gesamtpunktezahl (Teil A + Teil B): 10 Punkte**

Teil A. Leseverständnis: 6 Punkte [Frage I: 2 Punkte (je 1 Punkt); Frage II: 1 Punkt (je 0,5), Frage III: 1 Punkt (je 0,5); Frage IV: 2 Punkte (je 0,5)]

Teil B. Textproduktion 4 Punkte [Beachtung des Themas: 0.5 Punkt; grammatische Korrektheit (Morphologie, Syntax, Orthographie): 1.5 Punkte; korrekte Wortwahl/gewählter Wortschatz: 1 Punkt; kommunikative Fähigkeit: 1 Punkt]

BAREMO DEL EXAMEN:

OPCIÓ A / OPCIÓN A**TEIL A. LESEVERSTÄNDNIS (6 Punkte)****Lesen Sie den folgenden Text.****Spaniens verlorene Generation**

In Spanien sind von den Jugendlichen unter 25 Jahren inzwischen vierzig Prozent ohne Arbeit. Man nennt diese verlorene Generation auch die „Ni-Ni-Generation“ - mit schlechter Ausbildung und fragwürdiger Motivation. Die arbeitende ältere Generation muss sie stützen.

Spanien ist nicht Griechenland, jedenfalls was den bemerkenswerten sozialen Frieden angeht. Ähnliches gilt für Portugal. Anders als sporadisch in Athen "brennt es" weder in Madrid noch in Lissabon. Anders als in den Pariser Vorstädten werden auf der Iberischen Halbinsel auch in den Vierteln der Einwanderer und sozial Schwachen keine Autos angezündet.

Was sind nun die Gründe dafür, dass es trotz dreijähriger Wirtschaftskrise und zwanzig Prozent Arbeitslosigkeit in Spanien sowie schon zehnjähriger zäher Stagnation im Nachbarland bislang nicht zu gewalttätigen Eruptionen und lähmenden Streiks gekommen ist? Die Antwort beginnt damit, dass die iberische Bevölkerung weder besonders weinerlich noch rebellisch ist.

In beiden Ländern stützt inzwischen die arbeitende ältere Generation mit ihren schwer kündbaren Verträgen eine jüngere mit Zeitverträgen oder ganz ohne Arbeitsplatz. Das wird besonders eklatant in Spanien sichtbar, wo von den Jugendlichen unter 25 Jahren inzwischen vierzig Prozent ohne Beschäftigung sind. Es handelt sich hier um eine halbe Million junger Menschen, die weder eine Arbeit haben noch eine suchen und auch nichts lernen wollen. Die unter fünfunddreißigjährigen Spanier sind, wenn sie daheim jemals auszogen, inzwischen gern wieder zurückkehrt. Im "Hotel Mama" sind Kost und Logis gratis. Der Vater zahlt im Zweifel sogar noch eine Weile die Hypothek für eine Wohnung oder den Kredit für ein Auto.

I. Beantworten Sie folgende Fragen mit eigenen Worten. (2 Punkte)

- a) Was bedeutet „Ni-Ni Generation“? _____
b) Was ist für sie charakteristisch? _____

II. Sind folgende Behauptungen richtig oder falsch? (1 Punkt)

- a) In Spanien und Portugal werden wie in Paris auf der Strasse Autos angezündet.
b) In Spanien und Portugal gab es in den letzten 10 Jahren gewalttätige Proteste.
c) Spanier und Portugiesen sind für den Autor nicht besonders rebellisch.
d) Die spanischen Jugendlichen werden von ihren Eltern sehr unterstützt.

- a) nicht klar: _____
b) Immigrant: _____

IV. Wie geht es nach 1, 2, 3, 4 weiter (a, b oder c)? (2 Punkte)

- 1) Die ältere Generation Spaniens hat
 - a) feste Arbeitsverträge.
 - b) keine Arbeitsverträge.
 - c) schlechte Arbeitsverträge.

- 2) Die jüngere Generation Spaniens hat
 - a) feste Arbeitsverträge.
 - b) Teilzeit- oder keine Arbeitsverträge.
 - c) gute Arbeitsverträge.

- 3) In Spanien haben keine Arbeit
 - a) 25% der Jugend.
 - b) 40% der Jugend.
 - c) 35% der Jugend.

- 4) Die Eltern der jungen Arbeitslosen zahlen manchmal
 - a) Hotel oder Wohnung.
 - b) Hypothek oder Wohnung.
 - c) Wohnung oder Auto.

TEIL B. TEXTPRODUKTION (4 Punkte)

Schreiben Sie (ca. 100 Wörter) über das folgende Thema:

Kennen Sie jemanden, der zur „Ni-Ni Generation“ gehört? Finden Sie den Bericht realistisch? Erklären Sie Ihre Antwort.

BAREMO DE L'EXAMEN:**Gesamtpunktezahl (Teil A + Teil B): 10 Punkte**

Teil A. Leseverständnis: 6 Punkte [Frage I: 2 Punkte (je 1 Punkt); Frage II: 1 Punkt (je 0,5), Frage III: 1 Punkt (je 0,5); Frage IV: 2 Punkte (je 0,5)]

Teil B. Textproduktion 4 Punkte [Beachtung des Themas: 0.5 Punkt; grammatische Korrektheit (Morphologie, Syntax, Orthographie): 1.5 Punkte; korrekte Wortwahl/gewählter Wortschatz: 1 Punkt; kommunikative Fähigkeit: 1 Punkt]

BAREMO DEL EXAMEN:

OPCIÓ B / OPCIÓN B**TEIL A. LESEVERSTÄNDNIS (6 Punkte)**

Lesen Sie den folgenden Text.

Freundschaft im Internet

Viele Freunde treffen sich nicht mehr miteinander am Fußballplatz, im Kino, im Jugendzentrum, sondern sie kommunizieren über das Internet. Wo immer man ist, hat man Zugang zum Internet – etwa via iPhone Freundschaften in sozialen Netzwerken oder E-Mails schreiben. Wie verändert sich die Freundschaft? Fehlt nicht der Kontext, wenn wir glauben, dieselbe Sprache zu sprechen, aber in einem anderen kulturellen Kontext zu Hause sind?

Stellen Sie sich vor, Jugendliche aus aller Welt benutzen die englische Sprache. Es sind zwar die Worte gleich, aber in jedem kulturellen Kontext bedeutet es etwas anderes. Man versteht sich nicht, obwohl man die gleiche Sprache spricht. Im Internet entsteht viel zu schnell das Gefühl, den Sinn einer Meinung erfasst zu haben.

Es gibt Jugendliche, für die Freundschaft im Internet das gleiche ist wie in der Realität. Sie leben mit „Haut und Haar“ im und mit dem Internet. Hanna, zum Beispiel, findet es ist toll, über Internet-Chat Freunde in der ganzen Welt zu haben und mit ihnen über alles zu reden. Es ist interessanter als mit einer Freundin in der Schule oder zu Hause zu reden. Miriam ist anderer Meinung. Sie trifft sich lieber mit ihren Freundinnen im Café oder in der Stadt. Für Miriam und andere hingegen erscheint ein solcher Parallelismus völlig absurd. Für diese Menschen ist das Internet nur ein Werkzeug, das man ab und zu benutzt und sie meinen, dass eine Freundschaft im Netz niemals die gleiche Tiefe haben kann wie im „realen“ Leben.

I. Beantworten Sie folgende Fragen mit eigenen Worten. (2 Punkte)

- a) Welches sprachliche Problem gibt es bei Internetfreundschaften?
- b) Wie kommunizieren viele Jugendliche heute?

II. Sind folgende Behauptungen richtig oder falsch? (1 Punkt)

- a) Jugendliche haben fast überall Zugang zu Internet.
- b) Man versteht sich im Internet immer, auch wenn man englisch schreibt.
- c) Für manche Jugendliche ist Freundschaft im Internet dasselbe wie in der Realität.
- d) Für Miriam sind Freundschaften in der Realität viel wichtiger als im Internet.

III. Welche Worte im Text haben die Bedeutung von (1 Punkt)

- a) verwenden _____
- b) manchmal _____

IV. Wie geht es nach 1, 2, 3, 4 weiter (a, b oder c)? (2 Punkte)

- 1) Viele Freunde
 - a) schreiben sich noch gern Briefe per Post.
 - b) kommunizieren über das Internet.
 - c) treffen sich am liebsten im Jugendzentrum.

- 2) Die Worte in der englischen Sprache
 - a) bedeuten für alle Jugendlichen dasselbe.
 - b) sind in ihrem Kontext für alle schnell und leicht zu verstehen.
 - c) bedeuten etwas anderes je nach kulturellem Kontext.

- a) lebt intensiv im und mit dem Internet.
- b) ist an Internetfreundschaften nicht interessiert.
- c) geht lieber ins Jugendzentrum.

4) Miriam findet

- a) die englische Sprache kompliziert.
- b) Internet und Realität sind dasselbe.
- c) Freundschaften im Internet nicht so tief.

TEIL B. TEXTPRODUKTION (4 Punkte)

Schreiben Sie (ca. 100 Wörter) über das folgende Thema:

Haben Sie lieber Freunde in sozialen Netzwerken oder Freunde im realen Leben? Erklären Sie Ihre Antwort.